

Die Tagesordnungspunkte 3.1 bis 3.2.2 wurden zusammen beraten.

Hinweis der Schriftführung:

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird die Beschlussfassung über die Anträge bei den jeweiligen Einzel-TOPs dargestellt.

Abg. Tendler betonte, der Ausbau der Pendler-Infrastruktur sei einer der wichtigsten Schritte zum Umstieg auf Bus und Bahn. Seine Fraktion habe deshalb einen Antrag zur Erarbeitung eines Park- & Ride-Konzeptes gestellt. Zwischen dem Antrag aus der Bundesstadt Bonn und dem Antrag aus dem Rhein-Sieg-Kreis gebe es sicherlich Parallelen, gleichwohl führe die Struktur des Rhein-Sieg-Kreises zu einer etwas anderen Struktur. In den Gemeinden Windeck und Eitorf wurden z.B. 100 bzw. 200 neue P & R-Plätze eingerichtet, die bereits um 7.30 Uhr voll belegt seien. Dieses Beispiel zeige, dass die Autofahrer bereit seien, umzusteigen, wenn P & R-Plätze in der Nähe von Bahnhöfen zur Verfügung gestellt werden. Das könne der Kreis natürlich nicht alleine regeln. Hier müsse gemeinsam mit den Kommunen ein Konzept entwickelt werden. Dies sei Ziel des Antrages.

Stv. Mayer erklärte, die Grundidee des Bonner Antrages habe Herr Abg. Tendler bereits erläutert. Betonen möchte sie, dass es in Bonn nicht darum gehe, in Godesberg, Duisdorf oder Bonn-Nord einen weiteren kleinen P & R-Platz an den Bahnhöfen einzurichten, sondern vielmehr darum, auf Basis der wissenschaftlichen Erkenntnisse über Verkehrsflüsse größere P & R-Plätze außerhalb anzulegen, um dann mit Hilfe von Expressbussen die weiteren Anschlüsse sicherzustellen. Man könne die täglichen 100.000 Ein- und Auspendler nicht auf die Bahn verteilen, weil die vorhandene Infrastruktur hierfür nicht ausreiche. Insofern müsse auch dieser zweite Weg geplant und umgesetzt werden.

Stv. Moll äußerte, die Ausführungen zu großen P & R-Plätzen außerhalb der Stadt Bonn seien grundsätzlich richtig und auch schon mehrfach in den Gremien diskutiert worden. Hierzu gebe es auch bereits einen vom Rat beschlossenen Prüfauftrag an die Verwaltung. Ein nochmaliger Beschluss sei insofern nicht erforderlich. P & R-Parkplätze sollten aber nicht nur auf den Flächen des Rhein-Sieg-Kreises, sondern auch im Stadtgebiet Bonn, z.B. im Bereich des Nordfriedhofs, geschaffen werden. Die Bonner Fraktionen CDU, FDP haben deshalb einen entsprechenden Änderungsantrag gestellt. Dieser könnte aber auf die Sitzung des Ausschusses für Planung, Verkehr und Denkmalschutz der Stadt Bonn am 11.03.2020 vertagt werden.

Stv. Schmitt erläuterte, der NVR sei bereits beauftragt worden, ein NVR-weites Park & Ride-Konzept zu erarbeiten. Insofern habe sich der Antrag der SPD-Fraktion erledigt. Im Übrigen habe der Rhein-Sieg-Kreis keine Planungshoheit, sondern nur die einzelnen Kommunen. Auch über die Finanzierung sage der Antrag nichts aus. Abschließend bat er die Verwaltung um einen aktuellen Sachstandsbericht zum NVR-weiten Park & Ride-Konzept.

Abg. Dr. Kuhlmann unterstützte den Antrag der SPD-Kreistagsfraktion und beantragte, den Auftrag an die Verwaltung um weitere drei Aspekte zu ergänzen:

- Abstellplätze für Fahrräder
- Möglichkeiten zum Aufladen von Elektro-Autos
- Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten.

SkB Schroerlücke wies ebenfalls noch einmal darauf hin, dass das Park & Ride-Konzept vom NVR in Zusammenarbeit mit den Kommunen erstellt werde. Die Verwaltung des Rhein-Sieg-Kreises habe in ihrer Vorlage ausführlich die bereits eingeplanten Maßnahmen und den Sachstand der ÖPNV-/SPNV-Investitionsförderung im NVR dargestellt. Er bitte die Verwaltung, den Ausschuss hierüber regelmäßig – mindestens einmal im Jahr – zu informieren.

Stv. Lohmeyer pflichtete Herrn Stv. Moll bei. Die Anträge zu diesem Thema wiederholen sich, obwohl bereits Prüfaufträge an die Verwaltung beschlossen wurden. Ob Expressbusse das richtige Mittel seien, oder ob andere Systeme, wie z.B. autonome Kleinbusse, besser geeignet seien, müsse noch überlegt werden. Aber dies sei bereits alles in die Wege geleitet. Er beantrage daher, den Bonner Antrag mit der Stellungnahme der Verwaltung für erledigt zu erklären.

Abg. Krauß erklärte, die Anträge haben der Verwaltung die Gelegenheit gegeben, auf zwei wichtige Punkte hinzuweisen: Zum einen auf die Bedeutung der Park- & Ride-Plätze und zum anderen auf die bereits eingepplanten SPNV-/ÖPNV-Maßnahmen. Die Verwaltung setze sich bereits für den bedarfsgerechten Ausbau von P & R-Plätzen und die ausschließliche Nutzung von P & R-Kunden und keinen sonstigen Parkraumsuchenden ein. Seine Fraktion unterstütze das Bemühen der Verwaltung, sich an dem NVR-Konzept zu beteiligen und halte deshalb den Antrag der SPD-Kreistagsfraktion für obsolet.

AM Kunze machte deutlich, eine Auflistung von Maßnahmen, die nicht nur P & R-Plätze, sondern auch andere Investitionen betreffe und die zum Teil schon älter als 10 Jahre seien, reiche nicht aus. Seine Fraktion fordere ein Konzept zur Einrichtung von Park- & Ride-Plätzen und Expressbuslinien. Es sei richtig, dass die Verwaltung mit Ratsbeschluss vom 04.07.2019 mit der Erstellung einer Potenzialanalyse beauftragt worden sei. Das sei aber schon wieder eine ganze Weile her. Ein genauer Zeitpunkt für ein konkretes Konzept sei nicht genannt worden. Insofern sei der heute gestellte Antrag genau richtig.

Stv. Dr. Redeker betonte, es gehe heute nicht zuletzt auch um eine gemeinsame Analyse für Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis. Die Anträge der Bonner SPD-Fraktion und der SPD-Kreistagsfraktion seien insofern auch aufeinander abgestimmt. Die Anträge seien also eine Präzisierung des Ratsbeschlusses vom Juli 2019. Unabhängig davon müsse es im Interesse aller sein, die extrem hohen Pendlerzahlen zu reduzieren. Wenn P & R-Plätze geschaffen und genutzt werden, entlaste dies alle Kommunen. Da dies vorzugsweise an den Schienennetzen passieren solle, sei verständlich, reiche aber allein nicht aus. Deshalb beinhalte der Antrag auch die Einrichtung von Expressbuslinien.

Stv. Beu, Vorsitzender des Ausschusses für Planung, Verkehr und Denkmalschutz, äußerte, er verstehe unter „Expressbusse“ „Schnellbusse“ und hierfür sei die Einrichtung nicht so ganz einfach und die Fördermöglichkeiten begrenzt. Zu der beantragten Konzepterstellung wies er darauf hin, dass es in Bonn auf keinen Fall an Konzepten mangle, sondern eher an der Umsetzung. Die weitere Erstellung von Konzepten verzögere aber nur die Umsetzung.

Abg. Tendler konnte nicht verstehen, wie man einen vernünftigen Vorschlag so zerreden könne. Es müsse doch möglich sein, die Verwaltungen mit der Erstellung eines abgestimmten Konzeptes zwischen Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis zu beauftragen. Mit dem Antrag solle zur Lösung des Stauproblems beigetragen werden und das sei doch in aller Interesse.

Herr Dr. Berbuir, Leiter des Fachbereichs Verkehr und Mobilität des Rhein-Sieg-Kreises, erläuterte, die der Verwaltungsvorlage beigefügte Liste über die ÖPNV-/SPNV-Investitionsförderungsmaßnahmen werde jährlich vom NVR fortgeschrieben. Sie könne den Ausschuss-Mitgliedern gerne regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Planung und Bau der Maßnahmen dauerten sehr lange und es werde immer schwieriger, in Kernstädten bzw. in ihrem Umfeld Flächen zu finden. Die Erfassung aller bestehenden Park & Ride- sowie Bike & Ride-Anlagen mit der genauen Anzahl der vorhandenen Stellplätze befinde sich kurz vor der Fertigstellung. Allein in Windeck gebe es über 1000 Stellplätze in der Nähe der Bahnhöfe. Dort

stehe auch ausreichend Platz zur Verfügung. Im Fachbereich sei schon viel über das P & R-Konzept diskutiert worden. Im Moment könne nicht abgeschätzt werden, ob die vorhandenen P & R-Plätze auch tatsächlich nur von Kunden genutzt werden, die auf den ÖPNV umsteigen. Er verspreche sich sehr viel davon, dass sich der NVR dieses Themas angenommen habe, da in den anderen Gebietskörperschaften (z.B. Rhein-Erft-Kreis, Stadt Köln) ähnliche Probleme bestehen. Der Rhein-Sieg-Kreis befinde sich im regen Austausch mit seinen Kommunen. Denn letztendlich liege die Entscheidung zur Erstellung eines P & R-Platzes bei der Kommune. Diese müsse den Förderantrag beim NVR stellen und den Eigenanteil tragen.

Herr Wiesner, Leiter des Dezernates Planung, Umwelt, Verkehr in Bonn, ergänzte, die Verwaltungen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis werden sicherlich gut zusammenarbeiten. Er sei aber auch sehr dankbar, dass der NVR ein Konzept erarbeiten wolle, da es ein regionales Thema sei. Durch die Auseinandersetzung mit der Verkehrsentwicklung im Bundesviertel, aber auch im übrigen Stadtgebiet, sei klargeworden, dass der Verkehr völlig anders organisiert werden müsse, wenn er nicht zum Erliegen kommen solle. Im Rahmen des Verkehrskonzepts zur Rahmenplanung des Bundesviertel gebe es ein Leitthema „Umsteigen“ und genau dieses Thema werde jetzt beim NVR untersucht. Dabei solle nicht nur der Ausbau von P & R-Anlagen, sondern auch sog. Mobilitäts-Hubs geprüft werden. Das seien Einrichtungen, die die Mobilitätsketten miteinander verknüpfen und Serviceleistungen anbieten. Vom NVR-Konzept erwarte er eine Gesamtschau über die Region mit Angabe der wesentlichen Punkte, wo Flächen gesucht werden sollten. Mit einem solchen regionalen Gesamtkonzept werde es dann auch einfacher, mit den Kommunen ins Gespräch zu kommen. Für Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis sei es daher der richtige Weg, mit dem NVR zusammen zu arbeiten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, ließ der Vorsitzende, Abg. Steiner, über den Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 23.01.2020 abstimmen (Abstimmungsergebnis s. TOP 3.2).

Anschließend ließ der Vorsitzende des Bonner Ausschusses, Stv. Beu, über den Antrag des Stv. Lohmeyer, den Antrag der SPD-Fraktion Bonn vom 28.01.2020 (TOP 3.2) aufgrund der Stellungnahme der Verwaltung für erledigt zu erklären, abstimmen.

Darüber hinaus stellte er fest, dass der Änderungsantrag der Bonner Fraktionen CDU, FDP vom 26.02.2020 (TOP 3.2.2) auf Vorschlag des Antragstellers in die Bonner Sitzung am 11.03.2020 vertagt bzw. dort neu eingereicht wird (da der ursprüngliche Antrag / TOP 3.2 für erledigt erklärt wurde).